

## **Protokoll des Nutzerbeirats Erasmus+**

**Termin: 16.06.2020, 10:00 - 13:30 Uhr**

**Ort: Online**

Anwesend für Nutzerbeirat: Bender, Angela; Bickhardt, Sophia; Francke, Julia; Krahmer, Marko; Dr. Nannen-Gethmann, Folene; Plichta, Stephan; Steck, Andreas; Stein, Andrea; Geiselmann, Christian; Vasta, Timo

Anwesend für NA: van Capelle, Jürgen; Lochner, Carina; Fahle, Klaus; Kazemkhani, Bahram (Fahle und Kazemkhani ab 11:30)

### **Top1: Die aktuelle Situation in den Einrichtungen**

Alle Anwesenden berichten reihum von den Folgen der Corona-Pandemie für ihre Einrichtung bzw. für ihre Erasmus-Projekte.

Fr. Bender: Alle Aktivitäten mussten im Lock-down gestoppt werden. So langsam beginnen wieder Aktivitäten, aber bis September finden keine Entsendungen statt.

Fr. Nannen-G.: Bis zu den Herbstferien dürfen in NRW keine Entsendungen stattfinden.

Hr. Vasta: Bisher organisierte Mobilitäten bis zu den Herbstferien in NRW mussten rückabgewickelt werden und zukünftige Projekte wurden verschoben. Die Schule versucht weiterhin, das Ziel der 10%-Strategie zu erreichen. NRW hat ein besonderes Zertifikat für Schulen ausgelobt, an denen 10% der Absolventen oder mehr im Rahmen ihrer Ausbildung ein Auslandspraktikum absolviert haben.

Fr. Bickhardt: Bestehende Projekte wurden teilweise auf Videokonferenzen umgestellt. Alle Beteiligten hoffen jedoch, dass es bald wieder richtige Konferenzen gibt, da die inhaltliche Arbeit leidet.

Hr. Steck: Das Spanienprojekt im Februar konnte gerade noch regulär durchgeführt werden. Ein Langzeitpraktikum musste leider abgebrochen werden. Das große Irlandprojekt im Oktober wird auf das Frühjahr 2021 verschoben.

Hr. Geiselmann: Alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Es herrscht große Betroffenheit, weil der Projektleiter des Kooperationspartners in London an CoVid 19 verstorben ist.

Hr. Krahmer: Bestehende Projekte wurden abgebrochen. Eine Verschiebung des Herbstprojektes auf Februar hat nicht geklappt, weil es beim Projektpartner nicht möglich war und musste deshalb gestrichen werden.

Hr. Plichta: Ein großes Lob geht an die NA für die flexible und pragmatische Handhabung im Rahmen der Krise.

Projektträger mussten v.a. in UK hohe Stornogebühren bezahlen. Viele Projektverlängerungen wurden beantragt.

Fr. Stein: Sie bestätigt die Aussagen von Fr. Nannen-Gethmann und Hr. Vasta und betont zusätzlich die hohe Anzahl an Videokonferenzen.

Fr. Francke: Die Verlängerung um 1 Jahr war sehr hilfreich. Teilweise waren kostenlose Stornierungen möglich. Das Digitalisierungsprojekt läuft sehr gut. Ein erstes Entsendungsprojekt startet bereits im Juli.

Fr. Lochner, NA: Die Informationen auf der Website der NA haben für die Projektträger viel Klarheit geschaffen. Es gibt viele Verlängerungen von Projekten. Seitens der NA besteht aktuell ein hoher Aufwand für Administration und Prüfung der Projekte. Anfangs der Krise gab es technische Probleme im Homeoffice, die mittlerweile gelöst werden konnten.

Hr. van Capelle: Kürzlich gab es neue Informationen von der EU-Kommission, die teilweise die bisherige Praxis für die Zukunft ändern würden. Interpretationsfähige Informationen der Kommission und teilweise sehr lange anhaltenden Klärungsprozesse sind für die NA sehr unbefriedigend und schwierig zu handhaben.

Für das EU-Login gibt es ab sofort eine 2-Faktor-Authentifizierung (Passwort + Handy).

Eine überraschende neue Vorgabe der Kommission ist, dass digitale Alternativen für virtuelle Aktivitäten in der Leitaktion 2 nicht mehr wie bisher zu 100% der regulären Kostensätze förderbar wären.

## **Top 2: Rückblick auf die Stakeholder-Konferenz am 28./29. Januar 2020 in Brüssel**

Fr. Francke, Fr. Stein und Hr. Steck haben als Vertreter des Nutzerbeirats an der Stakeholderversammlung „The Future of Erasmus+“ in Brüssel teilgenommen. Sie geben ein kurzes Feedback zur Veranstaltung und verweisen auf einen bereits verfassten Artikel, der in Kürze erscheinen wird.

Bemerkenswert ist die stärkere Öffnung des Programms für Personen, die „eher weniger bildungsaffin“ sind.

## **Top 3: Kommunikation des Nutzerbeirats**

Es geht um zwei Aspekte: Zum einen sollte die Kommunikation innerhalb des Nutzerbeirats optimiert bzw. kanalisiert werden und zum anderen sollte versucht werden das Portfolio des Nutzerbeirats zu schärfen. Für Projektträger soll die Hemmschwelle gesenkt werden, sich an den Nutzerbeirat zu wenden. Es geht dabei nicht nur um Probleme, sondern auch um neue Ideen, eine Art „Ideenschmiede“.

Einhelliger Tenor ist, dass der Nutzerbeirat mehr Präsenz bei Veranstaltungen und Meetings zeigen soll.

Beschlüsse:

- Hr. Steck sammelt Anliegen, die an die Mitglieder des Nutzerbeirats herangetragen werden, und stellt diese vor den Treffen für alle zusammen.
- In Webinaren soll der Nutzerbeirat zukünftig vorgestellt werden. Dies kann „life“ geschehen, z.B. durch kurze Zuschaltung eines Vertreters des Nutzerbeirats, oder durch Einblendung von 1-2 Charts.
- Die Themen und Schwerpunkte, in denen die Mitglieder des Nutzerbeirats arbeiten, sollen stärker kommuniziert werden, z.B. auf der Website oder in Veröffentlichungen.

Dadurch soll erreicht werden, dass die Mitglieder des Nutzerbeirats als Ansprechpartner für bestimmte Schwerpunktthemen wahrgenommen werden.

#### **Top 4: Auswirkungen der Pandemie**

Konkreter Anlass ist ein Schreiben der eines bundesweit tätigen Projektträgers an die NA, welches auch dem Nutzerbeirat zugegangen ist. Darin bittet die Einrichtung um Hilfe für ihre Situation, in die sie durch die Corona-Pandemie geraten ist.

Einzelne Punkte des Schreibens wurden von der NA mit dem Nutzerbeirat diskutiert, wobei einige Vorschläge der Agentur bereits umgesetzt werden konnten:

- Das Verwaltungsbudget für Mobilitäten, die nicht umgesetzt werden konnten, kann auch in Anspruch genommen werden, wenn noch kein Teilnehmervertrag unterschrieben wurde.
- Der Vorschlag, dass die Gesamtfördersumme um Stornokosten erhöht werden soll, kann nur nach einer Richtlinie der Kommission umgesetzt werden. Dies wird aktuell in Brüssel diskutiert. Der Ausgang ist noch offen.
- Die Umwandlung von nichtgenutzten Fahrtkosten in konzeptionelle Arbeit wird nicht möglich sein. Es gibt aber Überlegungen, Kosten für Online-Tools anzuerkennen.
- Der Vorschlag, dass mit den Organisationspauschalen das „Überleben“ ausländischer Partner gesichert werden könnte, ist nicht möglich. Diese sind nicht zur Rettung von ausländischen Partnern vorgesehen und dürfen dafür nicht verwendet werden. Für solche Zwecke gibt entsprechende nationale Hilfsangebote.

Herr Fahle wird der Einrichtung in Kürze antworten.

#### **Top 5: Datenaufbereitung und -visualisierung**

Einige Mitglieder des Nutzerbeirats haben angefragt, ob die NA diverse Daten für Statistiken zur Verfügung stellen kann, z.B. wie sich die Anzahl der Projekte in einem bestimmten Regierungsbezirk verändert hat.

Das Problem ist, dass es sich hierbei um Daten der Europäischen Kommission handelt, die von der NA nicht einfach weitergegeben werden dürfen. Davon abgesehen wäre eine Umsetzung sehr schwierig, weil der administrative Aufwand für die Aufbereitung der Daten sehr hoch wäre.

Hinzu kommt, dass die Verwendung der Daten eigentlich kein Anliegen des Nutzerbeirats darstellt, sondern eher die Multiplikatoren betrifft.

Ergebnis: Dieses Anliegen kann ohne weitere Vorbereitungen (Datenschutz; Verwendung der Daten) nicht umgesetzt werden.

#### **Top 6: Absprachen, Organisatorisches, Verschiedenes**

- Hr. Fahle gibt einen kurzen Ausblick auf die neue Generation ab 2021. Aktuell laufen sehr viele Informationsveranstaltungen in Form von Webinaren hierzu, insbesondere zum Thema Akkreditierung.

- Hr. Plichta liegt die Anfrage eines Nutzers vor, bei dem es Probleme mit der A1-Bescheinigung und den Rahmenvorgaben einiger Länder (Entsendegesetze) gibt. Er regt an, dass die NA darauf hinarbeiten möge, dass Entsendungen zu Bildungszwecken aus den Entsendegesetzen herausgenommen werden.

Hr. Fahle weist darauf hin, dass die NA hier wenig bis nichts bewegen kann, weil dies Sache der einzelnen Staaten ist.

- Nächste Termine:

Do 26.11.2020, Bonn

ca. April 2021: Hr. van Capelle organisiert eine Foodle-Abfrage zur genauen Terminbestimmung

Protokoll: A. Steck, J. van Capelle